

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 65.

Dienstag, 19. März 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Anzeigentages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Schwanenstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anordnungsgemäß wird auf die genaue Befolgung der Verordnung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden vom 8. November 1877, die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betr., erneut hingewiesen, nach welcher bei Vermehrung einer Geldbuße bis zu 100 M. für jeden einzelnen Contraventionsfall alle Leichen, an welchen deutliche Zeichen von Fäulnis wahrnehmbar sind, nicht über den vierten Tag (viermal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an im Sterbehause belassen werden dürfen, sondern aus dem letzteren spätestens mit Ablauf der gedachten Zeitfrist entfernt werden müssen, um entweder beerdigt oder den Todtenhallen übergeben zu werden.

Großenhain und Riesa, den 16. März 1901.
773 E. Königl. Amtshauptmannschaft. Der Rath der Stadt Riesa.
681 P. Dr. Hagemann. Dr. Voetters. Dr. H.

Freitag, den 22. und Sonnabend, den 23. März 1901 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen ihre Erledigung.
Im Königl. Standesamt werden an den beiden Tagen Anzeigen über Todtgeburten und Sterbefälle vormittags von 8 bis 9 Uhr angenommen.
Riesa, am 18. März 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.
Dr. Voetters.

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 19. März 1901.

Das gestern Abend im Saal des Hotel Münch stattgefundene Concert der Hrn. Ernestine und Emilie Boucher übertraf in seiner Aus- und Durchführung die Erwartungen; ungeachtet Anerkennung wurde den beiden Künstlerinnen gewollt. Wir werden auf das Concert noch des Näheren zurückkommen und bemerken heute nur noch, daß sich die beiden Damen auf vielseitiges Verlangen entschlossen haben, hier nächsten Sonnabend noch ein zweites Concert zu geben.

Von Leipzig aus ist folgende Petition ausgearbeitet worden, die bereits von einem großen Theile der dortigen Gesellschaft unterschrieben vollzogen worden ist: „An die hohe Landesversammlung in Dresden. Die ehrenvollsten Unterzeichneten erlauben sich, hierdurch die ehrfurchtsvolle Bitte auszusprechen: Die hohe Landesversammlung wolle beschließen, das hohe Kirchenregiment um Erlass folgender kirchengehöriger Bestimmungen zu ersuchen: 1) In jeder Gemeinde mit zwei oder mehr Geistlichen ist eine Geschäftsordnung unter den Geistlichen zu vereinbaren und schriftlich niederzulegen, die den örtlichen Verhältnissen entsprechend eine möglichst gleichmäßige Verteilung der gottesdienstlichen wie der außergottesdienstlichen Amtsgeschäfte feststellt. 2) Bei der Verteilung der außergottesdienstlichen Amtsgeschäfte (spezielle Seelsorge durch Hausbesuche, Armen- und Krankenpflege, Wahrung von Tauf- und Trauungsgängen, Sühneverfahren und Konvaleszenzunterricht, soweit sie nicht ausdrücklich kirchengesetzlich dem Pfarramt zugewiesen werden, endlich auch der Konfirmandenunterricht, wenn nicht ganz besondere lokale Verhältnisse dagegen sprechen) sind fest abgegrenzte Seelsorgerbezirke zu Grunde zu legen. 3) Bei der Verteilung der gottesdienstlichen Handlungen, soweit sie die ganze Gemeinde angehen, ist eine bestimmte Reihenfolge unter den Geistlichen zu vereinbaren unter Berücksichtigung der lokalen Traditionen und Bedürfnisse, sowie des Grundgesetzes, daß, abgesehen von den besonderen Pflichten der Amtsgeschäfte, die Geistlichen — Epikoren und Mitglieder der obersten Kirchenbehörde ausgenommen — einander koordiniert sind. Bei den nur für einen Theil der Gemeinde bestimmten gottesdienstlichen Handlungen (Taufen, Trauungen, Begräbnissen, Krankenkommissionen) ist zu vereinbaren, ob und inwieweit eine Verteilung nach Seelsorgerbezirken oder nach Wochen herbeizuführen ist. 4) Wird von Gemeindegliedern der Volksgang der nach Bezirken resp. Wochen verteilten Amtshandlungen durch einen nicht zuständigen Geistlichen der Parochie gewünscht und von diesem angenommen, so hat der Geistliche dem zuständigen Geistlichen Anzeige zu erstatten. Die Form dieser Anzeige ist von den Geistlichen zu vereinbaren.“ Dieser Petition sind sehr eingehende und umfangreiche Motive, sowie drei Entschlüsse an den zwei größten deutschen evangelischen Landesversammlungen, die den Beweis liefern sollen, daß im Sinne der Petition anderwärts längst energisch vorgegangen worden ist.

Die neun landwirtschaftlichen Schulen im Königreiche Sachsen werden in diesem Winterhalbjahre von insgesammt 452 Schülern besucht. Obenan steht die landwirtschaftliche Schule in Weissen, welche 110 Schüler zählt, dann folgt die landwirtschaftliche Schule in Wahren mit 74 Schülern, die in Wurzen mit 61, dann Freiberg mit 54, Pegau mit 38, Chemnitz mit 35, Rochitz mit 31, Auerbach mit 28 und endlich Annaberg mit 21 Schülern. Die Gesamtzahl der Schüler im vorigen Winter betrug 455 und die Höchstschülerzahl innerhalb der letzten zehn

Jahre wiesen die landwirtschaftlichen Schulen im Winterhalbjahre 1893—94 mit 549 Schülern auf.

An verschiedene Geschäftsleute sind in letzter Zeit die bekannten spanischen Schatzgräber-Schwindelbriefe verfaßt worden, deren Inhalt den schon mehrfach erwähnten früheren Briefen sehr ähnelt. Daß noch Jemand auf diesen sehr plumphen Schwindel hereinfallen sollte, ist wohl nicht anzunehmen.

Großenhain, 18. März. Von zahlreichen Brandfällen ist vom Freitag und von vorgestern aus der hiesigen Gegend zu berichten: In Schöpschen brannten zwei Weichschäfen (Graue und Dörschel), in Pomlau die Wartscheune, in Frauendorf b. D. das Mülsterke massiv gebaute Wohnhaus und in Elsterwade drei Scheunen nieder. Bei keinem Brande konnte die Entstehungsurache ermittelt werden.

Reichen. Ein ungewöhnliches Naturereignis trat am Sonnabend Abend in der neunten Stunde ein, indem über unsere Gegend ein Gewitter zog, welches mehrere Male heftiges Donnerrollen verursachte. Die Reichen, die das hörten, wollten an diese Seltenheit gar nicht glauben, wer aber Gelegenheit hatte, den südöstlichen Horizont sehen zu können, wurde durch das starke Wetterleuchten von der Thatsache überzeugt. Dem hier deutlich hörbaren und langanhaltenden Donnern folgte heftiger Regen, welcher während der Nacht anhielt. (Das Wetterleuchten wurde auch hier in Riesa beobachtet, Donnerrollen aber nicht vernommen. R. T.)

Königsstein, 19. März. Ein Schiffszusammenstoß ereignete sich am Sonntag Morgen auf der Elbe in der Nähe von Königsstein. Als das erste Schandau in der Richtung nach Dresden 6 Uhr 30 Minuten verlassende Personen-Dampfschiff „Schandau“ Königsstein passirt hatte, stieß es unterhalb des Pähnhorns in der Nähe des Straßer'schen Steinbruchs insolge des herrschenden Nebels auf einen stehenden Kettenampfer und erlitt infolge des heftigen Anpralls eine schwere Avarie. Der vordere Theil des Schiffes ist vollständig verbogen und durch ein entstandenes Loch drang viel Wasser in den Schiffsraum, welches durch die Thätigkeit der Pumpen, sowie durch nothdürftiges Verstopfen der Oeffnung so weit aufgehalten und entfernt wurde, daß das Schiff vor dem Untersinken bewahrt blieb. Die Passagiere wurden ans Land gesetzt und mußten den Weg bis Rathen zu Fuß zurücklegen, wo sie von dem zweiten jahresplanmäßigen Schiffe erst weiter befördert werden konnten. Vom Kettenampfer, der weniger Besatzung davongetragen hat, ist ein Mann über Bord geschleudert worden. Derselbe konnte nur mit großer Mühe vom Tode des Ertrinkens gerettet werden. Auch wurde der Kapitän desselben nicht unbedeutend an der einen Hand verletzt. Der beschädigte Dampfer ist auf die Schiffswerft nach Laubegast zur Ausbesserung überführt worden. Dem Kapitän der „Schandau“, welcher den Ruf eines sehr tüchtigen und umsichtigen Beamten genießt, soll an dem Unfall in keiner Weise eine Schuld beigemessen sein.

Pirna. Das am Sonnabend Abend in verschiedenen Orten beobachtete Gewitter ist hier ziemlich stark aufgetreten. Thatsächlich „wie vom Blitz getroffen“ standen hier die Straßenpassanten still, als plötzlich der Himmel wie in ein Feuermeer getaucht erschien und fast augenblicklich die machtvolle Stimme des Donnergottes sich dar-

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 20. März d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 30 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 19. März 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reißner, Sanitätsführer.

Bekanntmachung.

Vom 1. April bis mit Ende September 1901 ist der Bedarf an Kartoffeln für das unterzeichnete Regiment zu vergeben.
Leistungsfähige Kandidaten wollen bis spätestens am 25. März c. mit der Centralverkaufsstelle in Verbindung treten.
Mündliche Anfragen pp. können wochentäglich in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags in deren Geschäftszimmer Kaserne II Zimmer 37 gestellt werden.
Königliches 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

auf vernehmen ließ. Der erste hier beobachtete Blitz war übrigens ein sogenannter „Schlag“ und ist derselbe in das Leitungsgewerk der Electricitätswerke in Göpitz gegangen, wodurch sämtliche angeschlossenen Lampen für kurze Zeit verlöschten.

Rötha, 17. März. Gestern Vormittag verunglückte auf dem Braunkohlenwerke zu Lobstedt der 21jährige Maurer Oswald Frenzel aus Gröbern bei Gochwitz dadurch tödtlich, daß das Gefälle des Hauses abgedrückt wurde und der Unglückliche dadurch drei Stod herabstürzte.

Kamen z. Ein dreistes Stückchen leisteten sich hier einige Spitzbuben, indem sie aus einem hiesigen verschlossenen Hofraum für ca. 60 Mark Kupfholz, zu dessen Transport sicher ein Gefährt benutzt werden mußte, stahlen. Der Nachtwächter, welcher allsüßlich die Straße, an welcher das Gehöft liegt, zu controliren hatte, ist von dem Diebstahl nichts weiß geworden!

Zwickau, 18. März. In geheimer Sitzung verurtheilte gestern das hiesige Schwurgericht den Tischler Wölfler und Schuhmacher Morgner aus Zwickau wegen Falschmünzerei ersteren zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, letzteren zu 5 Jahren Zuchthaus. — Auf dem Wilhelmshafen sollte gestern ein Motor in den Schacht hinabgelassen werden. Dabei löste sich der Motor los und stürzte in die Tiefe, wo er zerschmettert wurde. Der Schaden beträgt 2000 Mark. Von den 10 Leuten, die bei der Arbeit beschäftigt waren, kam Niemand zu Schaden.

Zwickau. Die am Sonnabend Nachmittags im Deutschen Kaiser abgehaltene Landesversammlung des Bundes der Landwirthe, welche von 700 bis 800 Personen besucht war, nahm nach Ansprachen des Landesdelegirten Abg. Rittergutbesitzer Andra-Braunsdorf, des Reichstagsabg. Dr. Dertel-Freiberg und des Landtagsabg. Töpfer-Pöhlen folgende Resolution an:

Die heute in Zwickau zur Landesversammlung des Bundes der Landwirthe im Königreich Sachsen anwesenden Landwirthe und sonstigen nationalgesinnten Angehörigen aller Berufsstände erklären sich mit den Ausführungen des Vorsitzenden und der beiden Referenten allenthalben einverstanden. Sie erblicken in der Wiederherstellung und Erhaltung der Landwirtschaft die einzig sichere Grundlage für eine dauernde wirtschaftliche und nationale Wohlfahrt des deutschen Volkes. Deshalb liegt die Fürsorge für die deutsche Landwirtschaft im Interesse jedes Deutschen und es ist für jeden in der Gesetzgebung mit thätigen Mann, dem es Ernst ist mit seiner Liebe zum deutschen Vaterland, Ehrenpflicht, dafür einzutreten, daß die Zolltarife für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse im neuen Zolltarife so hoch werden, daß sie einen wirksamen Schutz der deutschen Landwirtschaft darstellen. Die Zukunft unseres Volkes liegt in erster Linie im heimischen Acker mit seiner nie versagenden, verjüngenden Kraft.

An Stelle des erkrankten Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe hatte Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Dertel-Freiberg gesprochen. In der auf die Rede folgenden Aussprache ergriff zunächst Herr Justizrath Opiß-Treuen, Vizepräsident der zweiten Ständekammer, das Wort und dankte den Leitern des Bundes der Landwirthe Namens der anwesenden Mitglieder der konservativen Reichstags- und Landtagsfraktion dafür, daß der Bund keine Con-